

Protokoll des Treffens der Handlungsfeld-Arbeitsgruppentreffen am 14.02.2021 (17-19 Uhr)

HF 1: „Gleichwertige Lebensverhältnisse/ Daseinsvorsorge HF 3: „Erholungsräume für Naherholung/ ländlicher Tourismus



Begrüßung durch Sabine Wilke, Geschäftsführerin des Vereins für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.

1. Begrüßung und Einführung

Frau Wilke begrüßt die 36 Teilnehmenden zum zweiten Treffen der Handlungsfeldgruppen für die Handlungsfelder 1 „Gleichwertige Lebensverhältnisse / Daseinsvorsorge“ und 3 „Tourismus“. Sie weist darauf hin, dass die bisher entwickelte SWOT-Analyse gute Resultate erzielt hat. In der SWOT-Analyse sind Themenbereiche neu benannt worden, die es in der alten SWOT-Analyse noch nicht gab. Des Weiteren haben sich Bereiche mit einem stärkeren Fokus herauskristallisiert. Bei der Bewerbung des LEADER-Programms müssen die verschiedenen Strategien des Landes Hessen beachtet werden, damit geeignete Maßnahmen für die Region getroffen werden können. Bisher gelingt dies nach ihrer Einschätzung gut. Ebenfalls müssen die Projekte den Projektentwicklungs- und Projektbewertungskriterien entsprechen, damit diese in der Region gefördert werden können.

Die Teilnehmenden stimmen der Aufzeichnung der Veranstaltung sowie der Verwendung der hier gemachten Bilder (Screenshots) zu. Das Material wird nur im Rahmen der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) verwendet und anschließend gelöscht.

2. Änderungen zur SWOT

Herr Glatthaar erläutert anhand einer Präsentation, dass die SWOT durch den Vereinsvorstand nochmal diskutiert wurde und hier kleinere Änderungen vorgenommen wurden (s. Anhang).

3. Ziele und Projektideen

In zwei parallelen Arbeitsgruppen diskutieren die Teilnehmenden die Ziele und sammeln mögliche Projektideen. Die Ziele wurden im Vorfeld erarbeitet und von den Teilnehmenden vor allem dahingehend geprüft, ob alle künftigen Projektideen mindestens einem Ziel zugeordnet werden können.

Für die heutige Diskussion ist das Thema „Kultur“ von Handlungsfeld 1 „Daseinsvorsorge“ zum Handlungsfeld 3 „Tourismus“ verschoben worden.

Anmerkung zum Vorgehen: Die Änderungen und Ergänzungen werden aufgenommen, anschließend mit dem Vereinsvorstand diskutiert und durch die noch kommenden weiteren Veranstaltungen (u.a. Jugendworkshop, Fachveranstaltung Bildung/ Hochschule in der Region) ergänzt. Zusätzlich findet ein Abgleich mit den Landesvorgaben statt.

Projektideen: In beiden Arbeitsgruppen wurden die bisher ca. 25 eingereichten Projektideen den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet und kurz andiskutiert. Weitere Ideen wurden zusätzlich benannt.

Leuchtturmprojekte: Die Teilnehmenden haben vor dem Hintergrund der eingereichten Ideen auch über neue Ideen und über mögliche Leuchtturmprojekte diskutiert. Die Diskussion zu Leuchtturmprojekten soll auf der Abschlussveranstaltung am 29.03. fortgesetzt werden.

HF 1: Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für „Alle“/Daseinsvorsorge

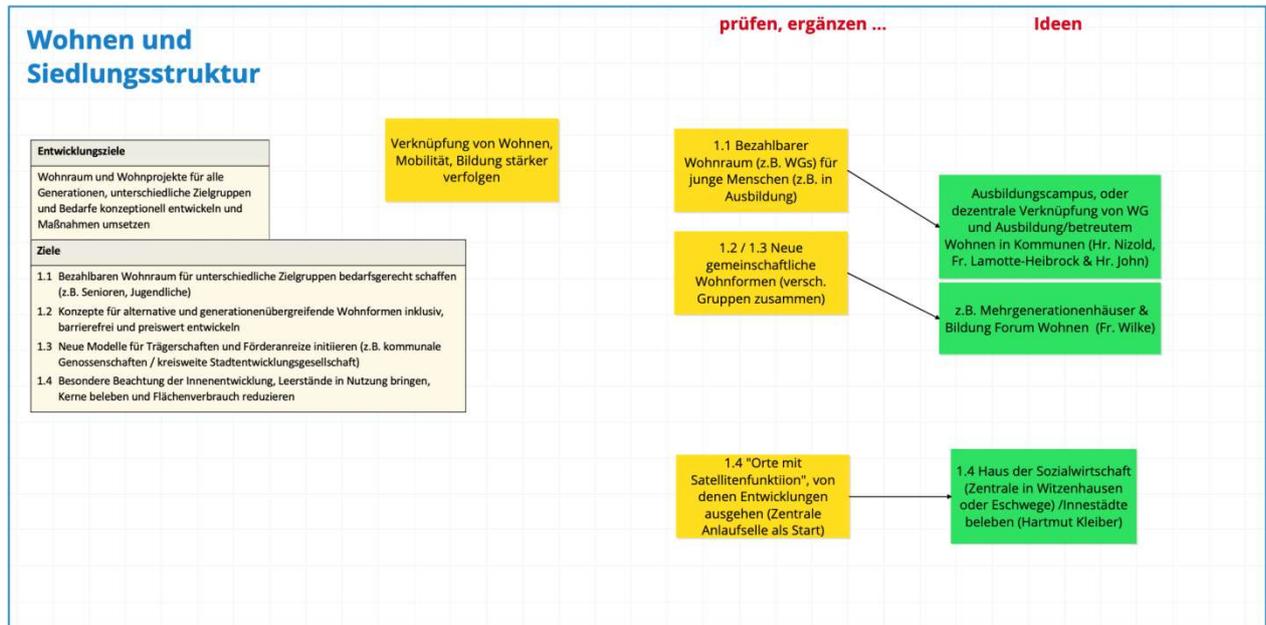
Ergebnisse der Zieldiskussion

- Das Handlungsfeld Daseinsvorsorge teilt sich in fünf verschiedene Entwicklungsziele zu den Themen Wohnen und Siedlungsstruktur, Gesundheit, Versorgung, Mobilität und Bildung auf. Darunter wurden jeweils Teilziele formuliert.
- Grundsätzlich wurden die Ziele überwiegend bestätigt. Es gibt einzelne Ergänzungen, die im Folgenden aufgenommen werden.
- Das Thema Inklusion ist in vielen Zielen zur Daseinsvorsorge als Querschnittsziel enthalten.

Wohnen und Siedlungsstruktur

Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema **Wohnen und Siedlungsstruktur** vorgeschlagen:

- Das Entwicklungsziel und die Ziele zum Thema Wohnen und Siedlungsstruktur sollten insgesamt stärker mit Themen wie Mobilität und Bildung verknüpft werden.
- 1.1: Die Zielgruppe der „Jungen Menschen“, z.B. in Ausbildung, soll bei bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum bedacht werden.
- 1.2: gemeinschaftliche und betreute Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhäuser) sollten durch das Ziel adressiert werden.
- Die genannten Ziele stehen in engem Bezug zu Ziel 1.4 und können dieses bevorteilen.
- 1.3: Neue Modelle und Angebote müssen auch kommuniziert werden, um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen.
- 1.4: Für dieses Ziel sollten Beispielprojekte mit „Satellitenfunktion“ umgesetzt werden, um die zielgerichteten Entwicklungen anzustoßen.



Projektideen

Die Teilnehmenden haben neben den eingereichten Ideen vor allem über neue mögliche Ansätze diskutiert. Folgende Ideen wurden benannt:

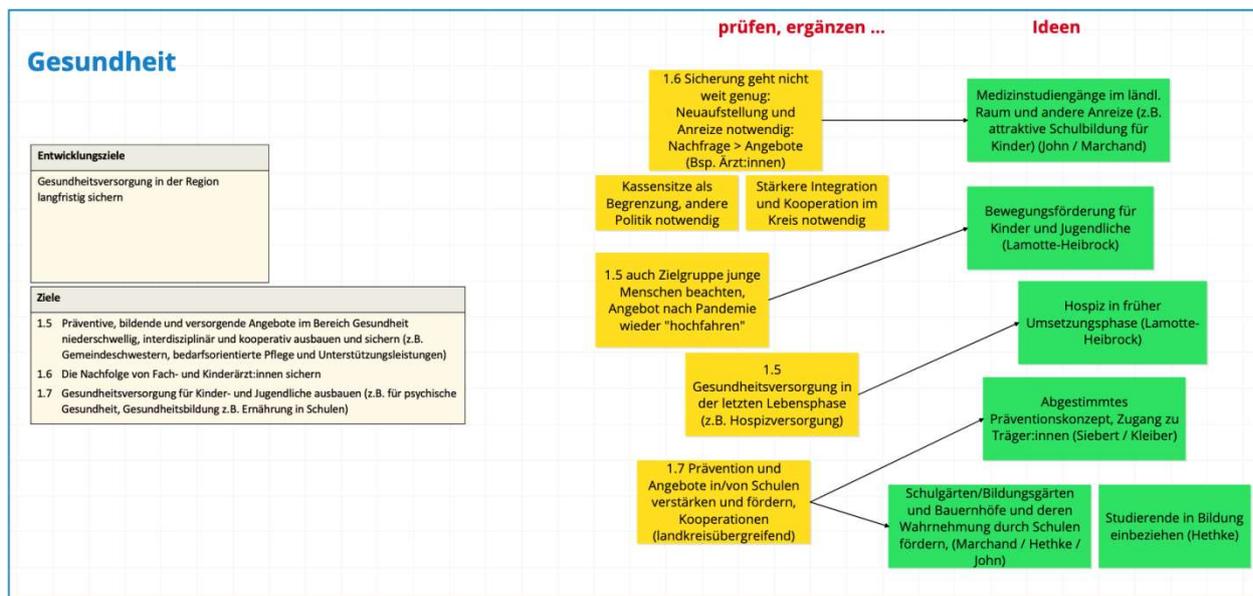
- Wohngemeinschaften für junge Menschen in Ausbildung, dezentral in Kommunen oder nach Vorbild eines Ausbildungscampus
- gemeinschaftliche oder betreute Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationenhäuser
- Die Bildung eines Forum Wohnens, in denen Angebote und Gesuche kommuniziert und verknüpft werden können
- Haus der Sozialwirtschaft als zentrale Anlaufstelle für Beratung, Kommunikation etc.

Es gibt Projekte, die über das Projektideen-Formular eingereicht wurden. Die ausführlichen Beschreibungen finden sich unter <https://app.conceptboard.com/board/ozzt-arkd-z71y-8hyz-3hxx>
Titel der bisherigen Projekte:

Gesundheit

Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema **Gesundheit** vorgeschlagen:

- Entwicklungsziel & 1.6: Insgesamt geht eine Sicherung der Gesundheitsversorgung (z.B. Ärzt:innen) nicht weit genug, das Gesundheitssystem muss besser und kooperativer aufgestellt werden sowie mit Anreizen für Fachkräfte und dem Thema der Bildung verknüpft werden.
- 1.5: Neben den Senior:innen soll die Gruppe der jungen Menschen mehr Beachtung erhalten (z.B. Bewegungsförderung).
- 1.7: Nicht nur die Versorgung, sondern auch die Prävention sollte stärker als gemeinschaftliches Ziel verfolgt werden.



Projektideen

Die Teilnehmenden folgende Projektideen diskutiert:

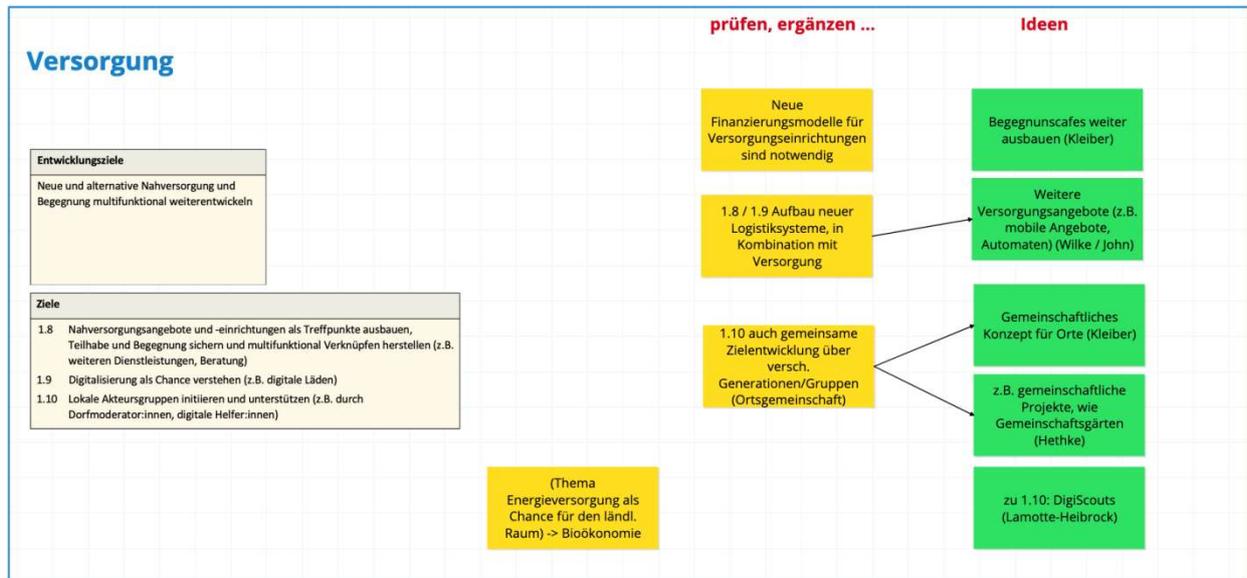
- Bewegungsförderung für Kinder u. Jugendliche
- Hospiz im ländlichen Raum (bereits in früher Umsetzungsphase)
- Medizinstudiengänge im ländlichen Raum
- Gute Schulbildung als Anreiz für Fachkräfte kommunizieren
- Abgestimmtes Präventionskonzept für einen besseren Zugang der Bildungsstätten zu Gesundheitsträger:innen
- Schul- und Bildungsgärten und Bauernhöfe und deren Nutzung durch Kita/Schule fördern
- Studierende in die Bildung einbeziehen

Bislang wurden keine Projekte zu diesen Zielen über das Projektideen-Formular eingereicht.

Versorgung

Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema **Versorgung** vorgeschlagen:

- Entwicklungsziel: Neue Finanzierungsmodelle für Versorgungseinrichtungen sollten in den Zielen vorkommen.
- 1.8 / 1.9: Neben der Digitalisierung sollte die Erprobung neuer logistischer Versorgungssysteme in den Zielen adressiert werden (z.B. mobile Angebote).
- 1.10: Lokale Akteur:innen und Gruppen sollten nicht nur unterstützt, sondern als Ortsgemeinschaft stärker in die Konzeption von Strategien oder Projekten eingebunden werden.
- Das Thema der Energieversorgung, mit Querschnitt zur Bioökonomie, wurde als Chance diskutiert.



Projektideen

Die Teilnehmenden haben neue sowie verstetigende Ideen genannt:

- Begegnungscafés weiter ausbauen
- Neue und weitere Versorgungsangebote (z.B. mobile Angebote, Automaten)
- Gemeinschaftlich entwickelte Konzepte oder Projekte in den Orten, zu verschiedenen Themen (z.B. Gemeinschaftsgärten)
- DigiScouts als digitale Helfer:innen

Es gibt Projekte, die über das Projektideen-Formular eingereicht wurden. Die ausführlichen Beschreibungen finden sich unter <https://app.conceptboard.com/board/ozzt-arkd-z71y-8hyz-3hgx>

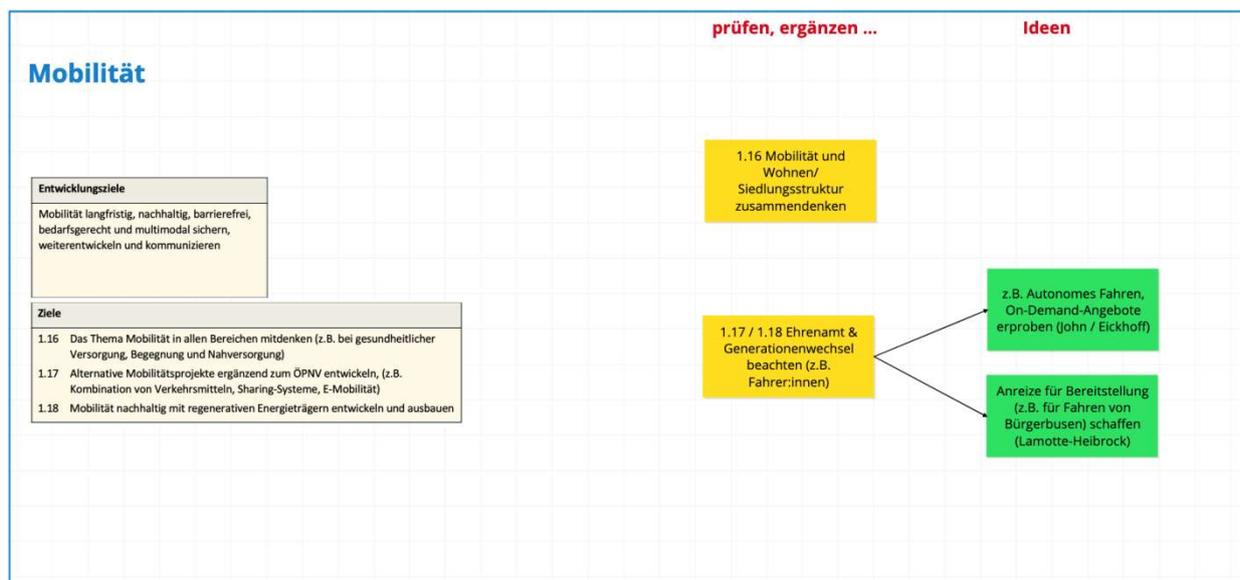
Titel der bisherigen Projekte:

- Dialograum

Mobilität

Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema **Mobilität** vorgeschlagen:

- 1.16: Das Thema Mobilität sollte insbesondere beim Thema Wohnen und Siedlungsstruktur mitgedacht werden.
- 1.17 / 1.18: Auf den Generationenwechsel/Nachfolgebedarf muss auch im Bereich der Mobilität abgezielt werden.



Projektideen

Die Teilnehmenden haben einige Ansätze für Ideen benannt:

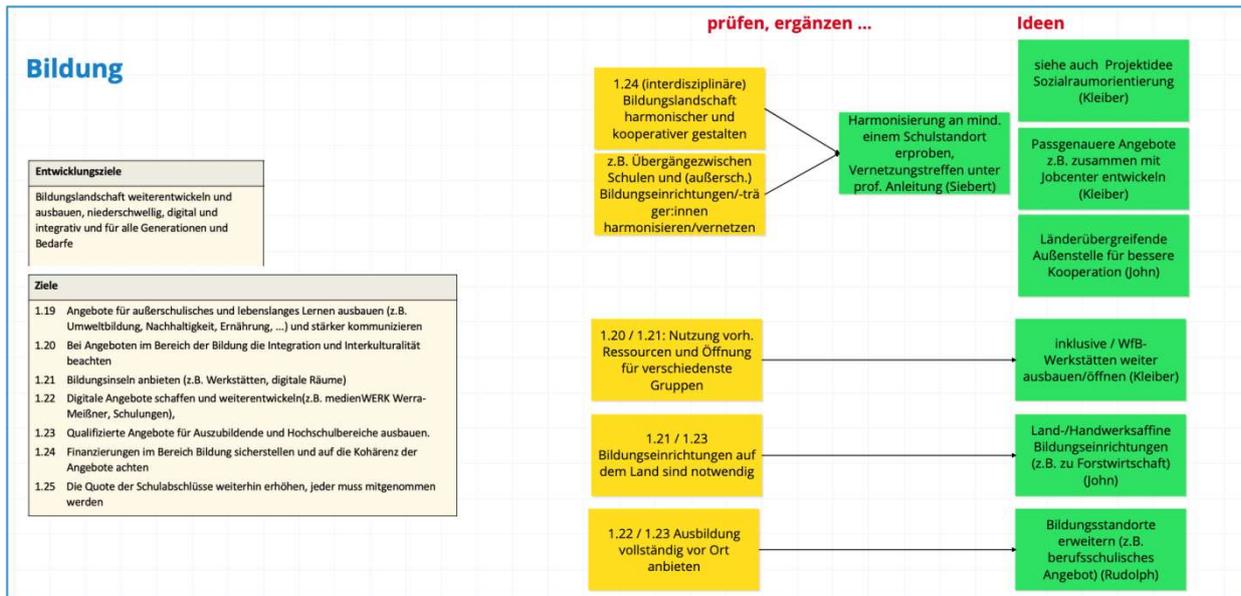
- Autonomes Fahren und On-Demand-Angebote
- Anreize für die Bereitstellung von Mobilitätsleistungen (z.B. für das Fahren von Bürgerbussen)

Bislang wurden keine Projekte zu diesen Zielen über das Projektideen-Formular eingereicht.

Bildung

Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema **Bildung** vorgeschlagen:

- Entwicklungsziel und 1.24: Die Bildungslandschaft muss zunächst harmonisiert und kooperativ gestaltet werden, dazu sind z.B. bessere Übergang zwischen verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten notwendig.
- 1.20 / 1.21: Um die verschiedenen Angebote zu schaffen sollten auch stärker die vorhandenen, aber teils „brachliegenden“, Ressourcen genutzt werden, eine stärkere Öffnung von Angeboten für verschiedene Gruppen sollte verfolgt werden.
- 1.22 / 1.23: Die Ausbildung von jungen Menschen muss nah und vor Ort möglich sein, Auszubildende (z.B. des medienWERK), sollten keine großen Wege auf sich nehmen müssen (z.B. zur Berufsschule).



Projektideen

Die Teilnehmenden einige eingereichte und neue Ideen diskutiert, auch die Verstetigung spielte eine Rolle. Folgende Ideen wurden benannt:

- Land-/Handwerksaffine Bildungseinrichtungen (z.B. Forstwirtschaft in der Region)
- Harmonisierung der Bildungslandschaft an mindestens einem Schulstandort erproben
- Vernetzungstreffen unter professioneller Anleitung in den Bildungseinrichtungen
- Bedarfsorientiertere, passgenauere Angebote entwickeln (z.B. für Arbeitssuchende, zusammen mit dem Jobcenter entwickeln)
- Länderübergreifende Kooperation/Außenstelle zu regionalen Bildungsmaßnahmen
- Inklusive Werkstätten ausbauen
- Bildungsstandorte (z.B. das Angebot der Berufsschulen) erweitern

Es gibt Projekte, die über das Projektideen-Formular eingereicht wurden. Die ausführlichen Beschreibungen finden sich unter <https://app.conceptboard.com/board/ozzt-arkd-z71y-8hyz-3hxx>
 Titel der bisherigen Projekte:

- Mit Sozialraumorientierung zu gleichwertigen Lebensverhältnissen
- Handwerkliches Qualifikationsformat für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung

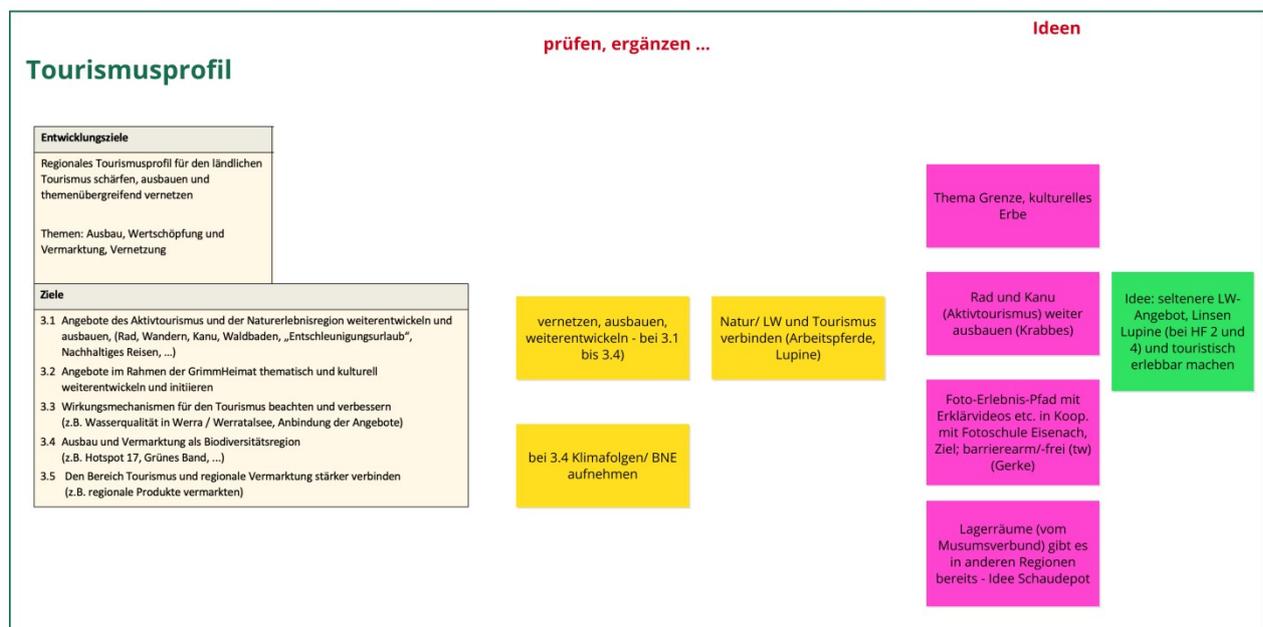
HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

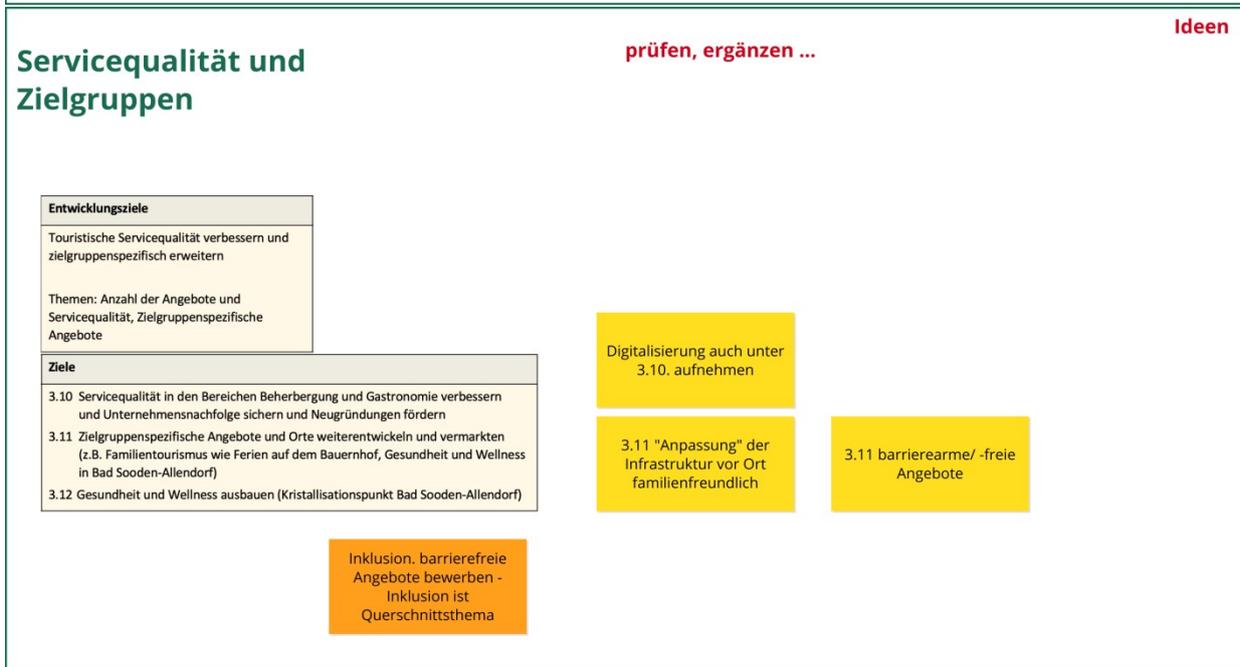
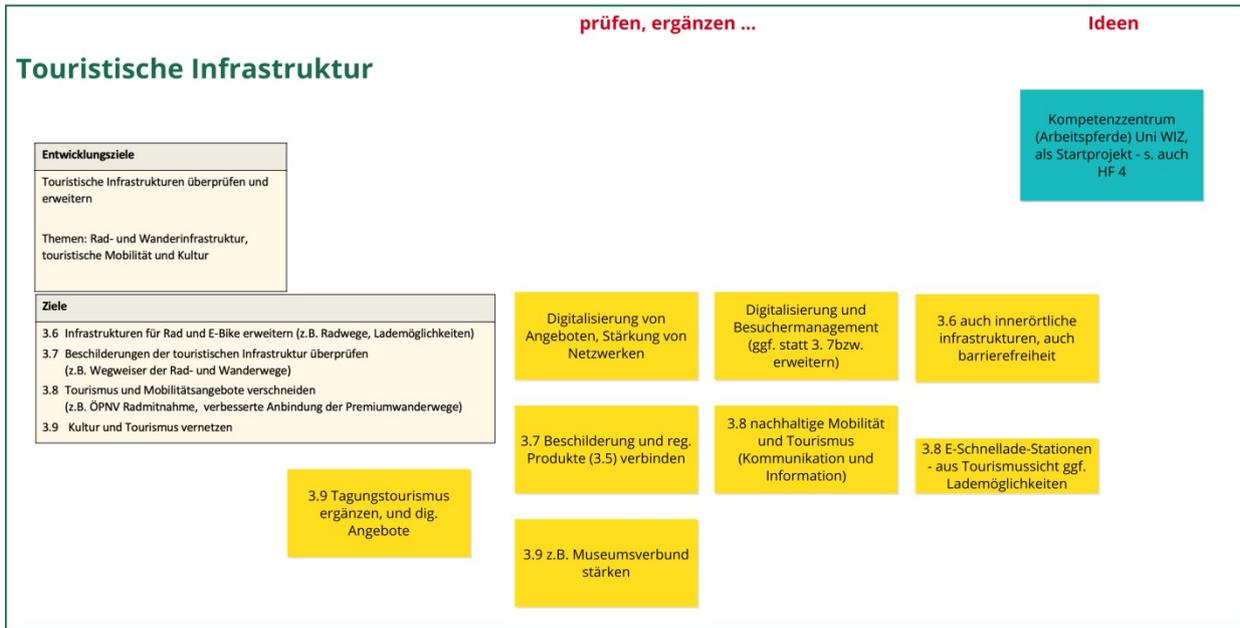
Ergebnisse der Zieldiskussion

- Grundsätzlich wurden die Ziele überwiegend bestätigt. Es gibt einzelne Ergänzungen, die im Folgenden aufgenommen werden.
- Zum Thema Inklusion und Tourismus soll kein eigenes Ziel aufgestellt werden, da Inklusion als Querschnittsziel in allen anderen Zielen enthalten ist.

Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema Tourismus vorgeschlagen:

- 3.1 bis 3.4: „vernetzen“ soll zusätzlich aufgenommen werden.
- 3.1: Neben Naturerlebnis soll auf die Verbindung von Natur/ Landwirtschaft mit Tourismus ergänzt werden.
- 3.4: Anpassung an Klimafolgen und Bildung für nachhaltige Entwicklung soll im Tourismus mit aufgenommen werden.
- 3.7: Besucherlenkung, Digitalisierung sollen aufgenommen werden. Dies ggf. statt „Beschilderung“
- 3.8: „nachhaltige“ Mobilitätsangebote soll ergänzt werden. Hierzu passen dann Schnelllade-Infrastrukturen für Besucher:innen
- 3.9: Tagungstourismus soll ergänzt werden. Hinweis: die Verbindung von Kultur und Tourismus beinhaltet den Museumsverbund mit seinen unterschiedlichen Angeboten.
- 3.10: Digitalisierung ergänzen.
- 3.11: barrierearme/ -freie Angebote und nicht „Familiertourismus“ sondern familienfreundliche Anpassung von Angeboten und Infrastrukturen
BSA sollte als Beispiel zu 3.12 verschoben werden.





Projektideen

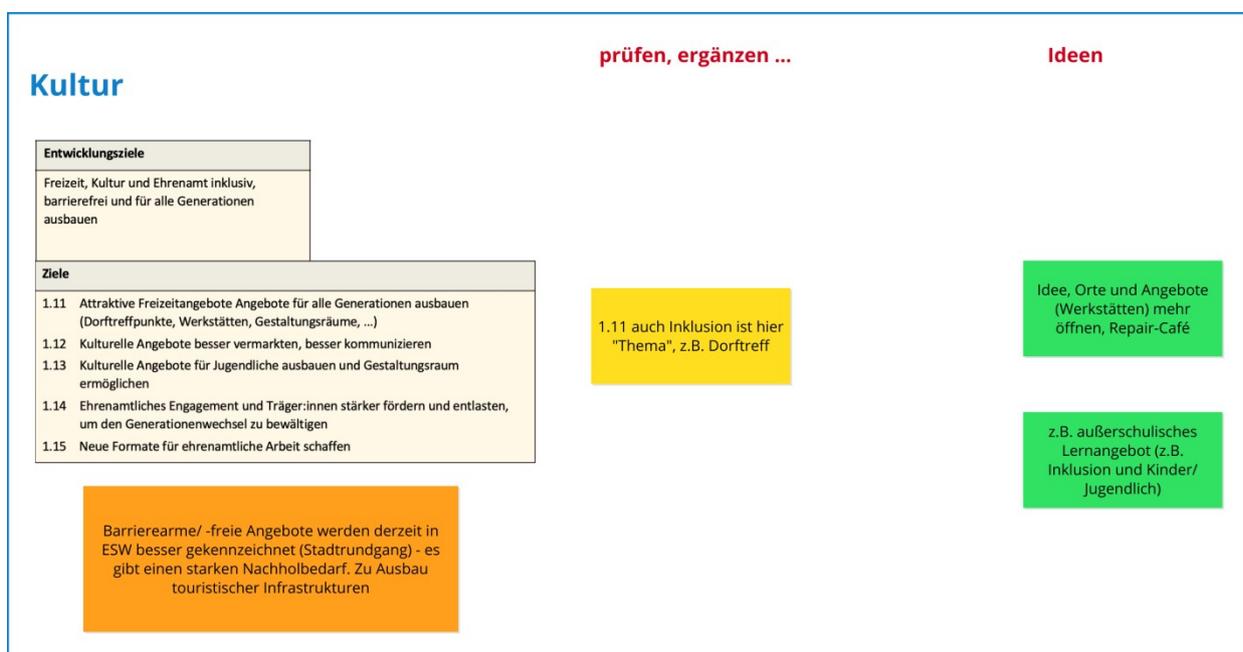
Folgende **neue** Projekte wurden benannt:

- Grünes Band/ Grenze/ Kulturelles Erbe: Dieses regionsübergreifende Projekt wird voraussichtlich vom Land Hessen als besonderes Projekt herausgestellt und gefördert. Es könne als Leuchtturm weiterentwickelt werden.
- Rad und Kanu: die bisherigen Aktivitäten zum Ausbau der Infrastruktur (Geo-Naturpark Frau Holle Land) sollen weiter fortgesetzt werden.
- In der Stadt Eschwege wird ein Foto-Erlebnispfad geplant.
- Schaudepot und Lagerräume des Museumsverbunds.

Es gibt eine Reihe weiterer Projekte, die über das Projektideen-Formular eingereicht wurden. Die ausführlichen Beschreibungen finden sich unter <https://app.conceptboard.com/board/ozzt-arkd-z71y-8hyz-3hxxg>

Titel der bisherigen Projekte:

- Rad und Kunst
- Grenzwanderweg Hessen/Thüringen
- Attraktivierung des Johannisbergparks in Witzenhausen
- Klimazentrum im Bergwildpark Meißner
- Anpassung der touristischen Infrastruktur an aktuelle und zukünftige Erfordernisse
- Neuaufstellung des Tagungshauses Altes Forsthaus Germerode
- Bildungsstation: Streuobstliebe - Leben auf und mit der Streuobstwiese



Folgende Anregungen/ Änderungen wurden für das Thema Kultur vorgeschlagen:

- 1:11 das Ziel beinhaltet das Thema Inklusion

Folgende **neue** Projekte wurden benannt

- RepairCafé und Ideen/Angebote/Orte sowie Öffnung von Werkstätten verbinden. Diese Ideen wird beim Thema: Daseinsvorsorge sowie im Handlungsfeld Wirtschaft (Stichpunkt Innovation) mit aufgenommen.
- Inklusive außerschulische Lernorte

4. Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick

Nach der Arbeitsphase werden die Ergebnisse der zwei Arbeitsgruppen im Plenum kurz vorgestellt. Es wird nachgefragt, ob die 17 Nachhaltigkeitsziele bei der Entwicklung der Strategie auch berücksichtigt werden. Daraufhin wird darauf hingewiesen, dass die sehr breit formulierten Nachhaltigkeitsziele (SDG) ergänzend mit aufgenommen werden.

Umfragen: Welche bis zu 5 Begriffe sollten im **Leitbild** vorkommen?

Bei der ersten Umfrage haben 17 Personen teilgenommen. In der daraus resultierenden Wortwolke kann beobachtet werden, dass der Begriff der Nachhaltigkeit am häufigsten genannt wird. Ebenfalls werden „gemeinsame Gestaltung“, „Vernetzung“, „Zukunft“, „Gerechtigkeit“ und „erneuerbaren Energien“ häufiger genannt.

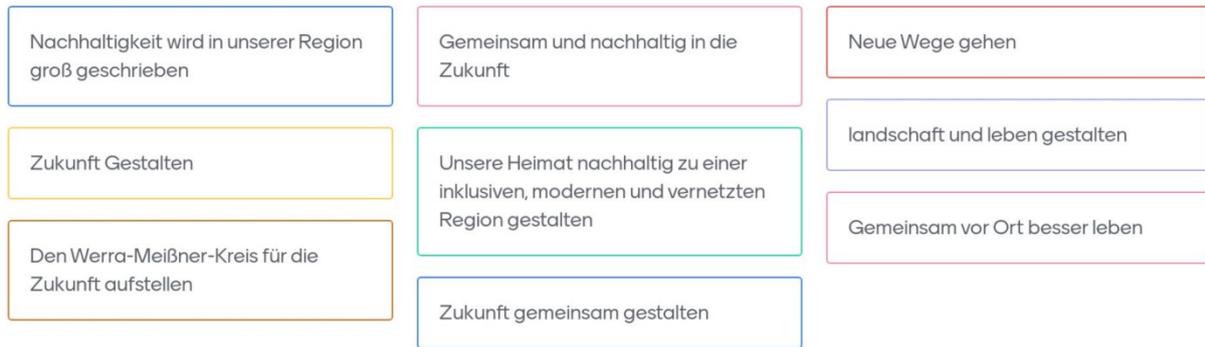
Im Leitbild, das in Textform in der LES enthalten sein wird, werden die wichtigsten Herausforderungen, die Handlungsfelder sowie die benannten Begriffe möglichst mit aufgenommen.



Umfrage: Welches **Motto/Slogan/Titel** soll die LES haben?

Es wurden insgesamt 15 Vorschläge eingereicht. Die ersten drei dienen als Beispiele für die Teilnehmenden. Bei den verschiedenen Vorschlägen fällt das Wort gemeinsam acht Mal und ist demzufolge in der Mehrheit der Vorschläge enthalten. Als weiterer häufig genannte Begriff fallen „Nachhaltigkeit“ und „Gestaltung der Zukunft“ auf. Diese Begriffe sind dieselben, die in der Frage zuvor häufig genannt wurden.

Unsere Region stellt sich auf für die Zukunft	Gemeinsam die Region nachhaltig gestalten	Gemeinsame Wege zu einer nachhaltigen Zukunft
Gemeinsam unterwegs auf nachhaltigen Wegen	Gemeinsam zukunftsfähig bleiben	gemeinsam- besser-leben
Gemeinsam vor Ort - global verbunden - Wandel gestalten	starke Menschen- starke Region	Gemeinsam die Region gestalten



Anschließend bedankt sich Herr Glatthaar für die konstruktive Diskussion und verweist auf die Abschlussveranstaltung. Auf dieser soll nochmal ein Austausch zu Leuchtturmprojekten stattfinden und die LES wird in kompakter Form vorgestellt.

Frau Wilke schließt die Veranstaltung und bedankt sich für die gute Teilnahme und wünscht sich, dass Maßnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Anstehende Termine:

- Abschlussveranstaltung am 29.03.2022 (19-21 Uhr)
- Jugendworkshop am 07.03.2022 (18-20 Uhr)
- Fachvortrag Bildung / Hochschule in der Region mit Prof. Dr. Peter Dehne
- am 08.03.2022 (17:30 – 19 Uhr)

Die Folien des Fachvortrags Resilienz (31.1.) von Adam-Hernandez und Protokolle der Arbeitsgruppen finden Sie in der nächsten Woche im Netz: www.vrf-werra-meissner.de

Protokoll: Dennis Brinkmann, Michael Glatthaar und Lars Kohlmeyer (proloco)



Anhang – Teilnehmerliste

Ronja Brünjes	Myriam Lamotte-Heibrock	Lothar Seeger
Barbara Eickhoff	Michael Ludwig	Kai Siebert
Georg Forchmann	Svenja Marchand	Johannes Siebold
Miriam Gerke	Detlef Nizold	Annika Spilker
Dirk Gröling	Nicole Rathgeber	Jutta Thiele
Joe Henning	Andrea Röth	Anne Vaupel-Meier
Maina Hethke	Dirk Rudolph	Elvira Valtink
Knut John	Anna Schaub	Felix Wagner
Helga Kawe	Lilith Anja Schmidt-Gebhardt	Kristin Weber
Hartmut Kleiber	Annette Schnellhammer	Alexander Weis
Claudia Krabbes	Matthias Schulze	Sabine Wilke



Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse/ Daseinsvorsorge und Handlungsfeld 3: Tourismus – 2. Treffen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) des VfR

Dr. Michael Glatthaar, Dennis Brinkmann und Lars Kohlmeyer
14. Februar 2022



Ablauf



1. Begrüßung und Einführung (Sabine Wilke)
2. SWOT durch Vorstand/ Steuerungsgruppe geprüft und geringfügig geändert
3. Aufteilung in 2 HF-Arbeitsgruppen
 - Überprüfung der Ziele (Änderungen/ Ergänzungen)
 - Diskussion von Projektideen (Start- und Leuchtturmprojekte)
4. Kurzvorstellung der Ergebnisse
5. Sammlung von Begriffen für Leitbild und Motto/ Slogan
6. Ausblick



Rückblick 

HF 1 Einstiegsfrage (häufig genannte Begriffe)

- Mobilität (u. a. ohne Autos, für Eingeschränkte)
- Nahversorgung
- Wohnen (u. a. Qualität, bezahlbarer Wohnraum)
- Bildung (u. a. digital)
- Barrierefreiheit

(mehrfach genannte Begriffe):

- Lebensqualität und Freizeit
- Gesundheit
- Kultur

HF 3 - Einstiegsfrage (häufig genannte Begriffe)

- Aktiv-Tourismus (Ausbau Rad- u. Wanderwege, Sport, Freizeit)
- Nachhaltigkeit und regionale Produkte
- Vernetzung der Region und Angebote

(mehrfach genannte Begriffe):

- Qualität im Gastgewerbe (u. a. Gastronomieangebote)
- Kultur-/Cafés, Begegnungsorte
- Mobilität (ÖPNV)
- Naherholung und Erlebnisräume



Rückblick 

HF 2 Einstiegsfrage (häufig genannte Begriffe)

- Stärkung lokaler Kreisläufe/regionale Produkte (u. a. lok. Wertschöpfung, Dorfläden, kurze Wege)
- Arbeit vor Ort (u. a. Fachkräftesicherung, Stärkung Einzelhandel, Betriebsnachfolge und -gründungen, Tinyhouses)
- Nachhaltigkeit (u. a. klimafreundlich, sozial Wirtschaften, Commoning*)
- Coworking (u. a. Vernetzung von Gründer:innen)

(mehrfach genannte Begriffe):

- Ausbildung in der Region (u. a. Berufsorientierung)
- Innovation (u. a. Starthilfen, auch neue Produkte entw.)

HF 4 - Einstiegsfrage (häufig genannte Begriffe)

- Regionale (Bio) Produkte (reg. Kreislauf/Wertschöpfungskette, Vertrieb, Dorfläden)
- Information & Sensibilisierung (Transparenz, Wertschätzung LW, Bildungsarbeit, Gesundheit, Lebensqualität)

(mehrfach genannte Begriffe):

- Nachhaltigkeit (Tauschbörsen, Nachhaltigkeitslogo, biobasierte Verpackungen, Plastik vermeiden, regional-ökologische Dämmstoffe, Baustoffrecycling)
- Ökologisches Wirtschaften & Konsumkritik (Nachfrage identifizieren, Gemeinschaftsverpflegung, Solawi)



Änderungen der SWOT



generell

- Kleinere redaktionelle Änderungen vorgenommen z.B.
Die Gemeinsamkeit des Dorfes nutzen, da Kultur die Menschen verbindet
Kultur als verbindendes Element in den Orten (Identifikation) erhalten und stärken
- Teilweise Umsortierung von Stärken/ Schwächen zu Chancen/Risiken und umgekehrt
- Einzelne Aspekte gestrichen = Aktualisierung
Stärke: hohe Anbauvielfalt vorhanden
ist kein besonderes Merkmal der Region, es ist eher der gegenteilige Trend (ausgeräumte Landschaften) zu beobachten.



Änderungen der SWOT



Beispiel Wohnen

Stärken

- Gute Nachfrage nach marktgängigen Immobilien.
- Gebäudeleerstand ist nur bei „Schrottimmobilen“ / hohem Sanierungsstau ein Thema.
- Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich erfolgen durch Private, Förderprogramme (z.B. Dorfentwicklung) werden genutzt

Schwächen

- Parallelität von gut angebundenen Orten mit wenig Leerstand und Orten mit dramatischem **punktuellen** Leerständen, insbesondere in historischen Kernen
- Zu wenig Angebote für neue alternative und generationenübergreifende Wohnformen vorhanden
- Das Wohnungsangebot ist stark auf die Zielgruppe Familie ausgerichtet
- Deutlich gestiegene Mieten / zu wenig preiswerter Wohnraum
- **Neubau ist (häufig) attraktiver als Umbau gerade für junge Familien**
statt: Außenentwicklung vor Innenentwicklung





- HF 1. Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE - Daseinsvorsorge
-
- Entwicklung regionaler Wohnkonzepte
- Gesundheit
- Versorgung
- Außerschulische Bildung
- Mobilität
- Kultur: heute bei Tourismus*
- pro loco
- Verein für Regionalentwicklung Altmühlkreis e.V.

HF 3 Erholungsräume für Naherholung/ ländlichen Tourismus



Tourismusnahe Infrastruktur

Touristische Highlights

Dienstleistungen/Verbesserung der Servicequalität

Kultur



Ziele und Projektideen



2 Gruppen (Breakoutrooms)

HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse, Dennis Brinkmann

HF 3: Tourismus, Michael Glatthaar

- Ziele Überprüfen/ Ergänzen
- Diskussion von Projekten
- Vorschlag für Leuchtturmprojekte und Startprojekte entwickeln



Menti Umfragen

Wir stellen Ihnen 2 Fragen:

A) Welche bis zu 5 Begriffe sollen im Leitbild vorkommen?

B) Welchen Titel (Motto/ Slogan) soll die Lokale Entwicklungsstrategie haben?

Abstimmung über

a) Klicken Sie auf den Link im „Chat“

<https://www.menti.com/iq5f5t9zwk>

b) Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone



Sammlung von Projektideen



*Unsere Lokale Entwicklungsstrategie 2023 - 2027
Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Ideen & Themen mit ein!*

Ihre Projektidee

Hier online einfach
eintragen:



<https://forms.gle/Rs9NkCet1dTae1sb6>



[https://app.conceptboard.com/
board/ozzt-arkd-z71y-8hyz-3hxg](https://app.conceptboard.com/board/ozzt-arkd-z71y-8hyz-3hxg)

Projektübersicht

Wir aktualisieren
Ihre Ideen alle
zwei Wochen.



Weitere Termine

- Abschlussveranstaltung am 29.03.2022 (19-21 Uhr)
- Jugendworkshop am 07.03.2022 (18-20 Uhr)
- Fachvortrag Bildung / Hochschule in der Region mit Prof. Dr. Peter Dehne am 08.03.2022 (17:30 – 19 Uhr)
- Folien Fachvortrag Resilienz (31.1.) Adam-Hernandez und Protokolle der Arbeitsgruppen finden Sie in der nächste Woche im Netz www.vrf-werra-meissner.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. Michael Glatthaar
Burgstraße 22/23
37073 Göttingen

Email: glatthaar@proloco-bremen.de
www.proloco-bremen.de

